

Das Block-Seminar „Lehren und Lernen mit Erklärvideos“ im Überblick

Vollständiger Titel:	Lehren und Lernen mit Erklärvideos
Beteiligte Institutionen:	Institut für Pädagogik
Curriculare Einbindung:	Modul <i>Medienbildung und Digitalisierung</i>
(Online/ Präsenz/ Hybrid) Veranstaltungstyp:	(Präsenz) Seminar, als Wahlpflichtseminar mit zugehöriger Pflicht-Vorlesung
Anzahl der Dozierenden:	1
Dauer:	1 Semester
Format und Dauer:	Blockveranstaltung
Zahl der Teilnehmenden:	25
Zielgruppe:	Lehramtsstudierende aller Fächer und Schultypen im Master
ECTS:	3KP (+3 KP Vorlesung)
Prüfungsleistung:	Fachpraktische Übung mit Dokumentation
Durchführung:	jährlich, seit Wintersemester 2020

1. Block-Seminarkonzept

Das Seminar verfolgt das Ziel, angehenden Lehrkräften Einblicke in die praktische, kreative Arbeit mit digitalen Medien zu geben. Im Fokus steht dabei das eigenständige Produzieren von Erklärvideos. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende für Grundschule, Sek. I. und Sek. II. und leistet einen wichtigen Beitrag zur Medienbildung in Schule und Unterricht.

Begleitet wird das Seminar von der Vorlesung „Medienbildung und Digitalisierung“, in welcher theoretische Grundlagen vermittelt werden. Das Seminar greift Begriffe der Medienbildung und Medienkompetenz auf und vermittelt Studierenden, wie diese praktisch im Unterricht umgesetzt werden können. Das Seminar ist handlungsorientiert ausgerichtet.

Das Block-Seminar besteht aus drei Teilen: im ersten Teil setzen sich die Studierenden zunächst mit den Begriffen Medienkompetenz und Medienbildung auseinander. Diese werden in einem nächsten Schritt in Bezug gesetzt zu dem Strategiepapier der KMK „Bildung in der digitalen Welt“.

Im zweiten Teil der Veranstaltung liegt der Fokus auf dem Thema 'Erklärvideo'. Nach einer theoretischen Annäherung werden unterschiedliche Stile von Erklärvideos in praktischen Übungen erprobt. Im letzten Teil produzieren die Studierenden selbst in Kleingruppen Erklärvideos zu einem vorgegebenen Themenkomplex.

Thematisiert und diskutiert werden im Seminar zudem die Fragen, inwiefern Erklärvideos die Lernmotivation von Schüler/innen bestärken und wie die Produktion von Erklärvideos konzeptuell im Unterricht eingebunden werden kann.

Die Prüfungsleistung im Seminar besteht aus einer fachpraktischen Übung mit Dokumentation. Konkret bedeutet dies, dass die Studierenden in der Kleingruppe während des Seminars ein Erklärvideo produzieren und in einem schriftlichen Teil der Frage nachgehen, wie die Produktion von Erklärvideos konzeptuell im Unterricht eingebunden werden kann.

Grob kann das Seminar wie folgt aufgebaut sein:

Sitzung	Thema (mit angesetztter Stundenzahl)
1	Theoretische Annäherung (ca. 4 Stunden)
2	Kennenlernen und praktische Erprobung verschiedener Erklärvideoformate (ca. 7 Stunden)
3	Produktion der Erklärvideos in Kleingruppen (ca. 7 Stunden)
4	Abschluss, Reflexion (ca. 4 Stunden)

2. Ausführlicher Ablauf

1. Sitzung: Theoretische Annäherung (ca. 4 Stunden)

In Kleingruppen bearbeiten die Studierenden folgende Fragen auf: Was verstehst Du unter Medienkompetenz? Warum sollte Medienkompetenz an Schulen gefördert werden und wie kann die Vermittlung von Medienkompetenz praktisch umgesetzt werden (nenne Beispiele)?

Im Anschluss wird die erste Frage aufgegriffen und im Plenum diskutiert. Es folgt eine theoretische Verortung des Begriffs und die Vorstellung des Medienkompetenzmodells nach Baacke. Nach der Besprechung der zweiten Frage im Plenum wird Bezug genommen auf das Strategiepapier der KMK zur digitalen Bildung. Die Auseinandersetzung mit der dritten Frage wird zum Anlass genommen, auf den Unterschied der rezeptiven und der aktiven Medienarbeit einzugehen. Die aktive Medienarbeit wird durch ein Beispiel veranschaulicht.

In einem nächsten thematischen Block findet die Auseinandersetzung mit Erklärvideos statt. Nach einem digitalen Brainstorming berichten die Studierenden über ihre eigenen Erfahrungen mit Erklärvideos. Zur Vorbereitung des Block-Seminars wurde ein Padlet (digitales Tool) angelegt, in welchem die Studierenden Erklärvideos verlinkt haben, die sie selbst benutzen oder benutzt haben. Auf diesen wird in dem Gespräch zurückgegriffen. Abschließend formulieren die Studierenden in Kleingruppen eigene Definitionen.

Im nächsten Schritt beschäftigen sich die Studierenden mit dem Text „Bildungspotentiale von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube“ von Karren D. Wolf (2015) und beantworten dazu folgende Fragen:

- Wie definiert Wolf Erklärvideos und welches sind die kennzeichnenden Merkmale?
- Inwiefern bezeichnet Wolf Erklärvideos als audiovisuelle Enzyklopädie?
- „Lernen durch Erklären mit Videos kann als Lernstrategie genutzt werden“. Was meint Wolf damit?

Als Hausaufgabe sollen die Studierenden die Broschüre „Erklärvideos im Unterricht“ von Schule und Film NRW (2016) lesen.

2. Sitzung: Kennenlernen und praktische Erprobung verschiedener Erklärvideoformate (ca. 7 Stunden)

In dieser Lerneinheit lernen die Studierenden verschiedene Erklärvideoformate wie den *Vlogging Style*, das *How To Video*, den *Explainity Clip* sowie die Technik *StopMotion* kennen. Die Auseinandersetzung erfolgt zunächst theoretisch, in dem sich die Studierenden Videos angucken und diese analysieren. Die praktische Erprobung besteht darin, dass die Studierenden zu den verschiedenen Formaten kleine Videosequenzen produzieren sollen. Dies geschieht mit iPads und Halterungen der Universität und Stativen, die von den Studierenden im Medienverleih der Uni ausgeliehen wurden. Die Produktionen werden im Plenum präsentiert und ausführlich besprochen.

Im letzten Teil der Sitzung finden sich die Studierenden in Kleingruppen zusammen, in denen sie am nächsten Tag ein eigenes Erklärvideo (als Prüfungsleistung) produzieren wollen. Thematisch geht es um das Thema Soziale Medien, bzw. die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Die Grundlage dafür bietet die Internetseite *klicksafe.de*, auf welcher Flyer zu den Themen:

WhatsApp, TikTok, Snapchat, Instagram und Fortnite runtergeladen werden können. Es werden 6 Gruppen à 4 Studierende zu den jeweiligen Themen gebildet. Um die Produktion vorzubereiten, wird gemeinsam der Bewertungsbogen für die praktische Prüfungsleistung besprochen.

3. Sitzung: Produktion der Erklärvideos in Kleingruppen (ca. 7 Stunden)

Die Studierenden arbeiten in dieser Seminareinheit eigenständig und selbstverantwortlich. Sie müssen das Erklärvideo planen, vorbereiten, produzieren und nachbearbeiten. Die Herausforderung liegt dabei in erster Linie im Zeitmanagement. Anschließend werden die Filme präsentiert und besprochen. Als Hausaufgabe sollen die Studierenden das Konzept *Lernen durch Erklären – selbstgedrehte Erklärfilme am Unterrichtsbeispiel „Strategien und Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre in Politik und Gesellschaft“* lesen und folgende Frage beantworten:

- Welche Aspekte des Artikels findest Du anregend für Deinen eigenen Unterricht?

Der zweite Teil der Hausaufgabe besteht darin, dass die Studierenden ChatGPT benutzen sollen, um den schriftlichen Teil der Prüfungsleistung vorzubereiten. Dieser beinhaltet die Skizzierung einer Idee, wie die Produktion von Erklärvideos im Unterricht integriert werden kann (2 - 3 Seiten). Die Studierenden sollen festhalten, welche Prompts sie bei der Nutzung von ChatGPT benutzt haben.

4. Sitzung: Abschluss, Reflexion (ca. 4 Stunden)

Im Zentrum der letzten Sitzung steht die Besprechung der Hausaufgabe, sowie die Reflektion des Produktionsprozesses und des Seminars im Allgemeinen. Folgende Fragen stehen hier im Mittelpunkt: Wie sind die KI-generierten Ergebnisse zu bewerten? Inwiefern stellt KI Vorteile für die Vorbereitung des Unterrichts dar? Welche Konzepte eignen sich für die Produktion von Erklärvideos im Unterricht? Weiterhin wird die Lernmotivation im Seminar reflektiert: Wie hoch war deine Lernmotivation bei der Produktion des Erklärvideos?

Slopinski (2016) zufolge bieten digitale Medien vielfältige Potentiale für selbstbestimmtes, motiviertes Lernen. Inwiefern stimmst Du folgenden Aussagen zu?

1. Ich habe mich als handlungsfähig und selbstwirksam erlebt.
2. Ich konnte in weiten Teilen selbstbestimmt handeln.
3. Ich habe mich von den anderen anerkannt und akzeptiert gefühlt.

In einer abschließenden Einheit wird das gesamte Seminar und dessen Inhalte zusammengefasst und reflektiert.

3. Voraussetzungen

- Die dozierende Person sollte sich im Vorfeld praktisch mit der Produktion von Erklärvideos auseinandergesetzt haben. Weiterhin sollte ein vertrauter Umgang mit den iPads, bzw. den Apps vorhanden sein.
- Teilnehmeranzahl: Max. 25 Studierende, da sonst die kreative Medienarbeit in Kleingruppen nicht gewährleistet werden kann (bez. Technik und Räume).
- Zum Raum: Großer Raum, flexibel gestaltbar, im Idealfall 5 weitere Räume für Kleingruppenarbeit (möglich beim Blockseminar am WE).
- Das Seminar kann in dieser Form nur in Präsenz durchgeführt werden.
- allgemein:
 - das Seminar wurde in dieser Form bislang zwei Mal durchgeführt. Die Dozentin verfügt jedoch über jahrelange Erfahrung in der Produktion von Erklärvideos und hat einzelne Sequenzen des Seminars bereits in anderen Seminkontexten durchgeführt.

4. Prüfungsleistung

Die Prüfungsleistung besteht aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil und lautet wie folgt:

1) Produktion eines Erklärvideo im Seminar (Gruppenarbeit) und Skizzierung einer Idee, wie die Produktion von Erklärvideos im Unterricht integriert werden kann (2 – 3 Seiten). Den Studierenden liegt ein Bewertungsbogen für die Filme vor, in welchem detailliert aufgelistet ist, worauf sie zu achten haben.

5. Verwendetes Material

- Hardware: iPads, iPad-Halterungen, Stative
- Apps: StopMotionStudio, iMovie

- Sonstige Materialien: farbige Pappen in unterschiedlichen Formaten, Scheren, bunte Stifte, Edding-Stifte, Kreppband, Papier **Literatur:**
- Arnold, S. Zech, J. (2019): Kleine Didaktik der Erklärvideos.
- Film und Schule NRW (2016): Erklärvideos im Unterricht.
- Kultusministerkonferenz (2017): Bildung in der Digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz.
- Planer, C. (2019): Lernen durch Erklären-selbstgedrehte Erklärfilme am Unterrichtsbeispiel „Strategien und Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre in Politik und Gesellschaft“, <https://www.klett.de/alias/1067964>
- Slopinski, A (2016): Selbstbestimmt motiviertes Lernen durch die Produktion von Lern- und Erklärvideos. Medienproduktion Ilmenau: Fachgebiet Kommunikationswissenschaft, TU Ilmenau, S. 9-13
- Wolf, K. (2015): Bildungspotenziale von Erklärvideos und Tutorials auf YouTube. Audiovisuelle Enzyklopädie, adressatengerechtes Bildungsfernsehen, Lehr-Lern-Strategie oder partizipative Peer Education? Medien+Erziehung, 59, 1, S. 30-36

6. weitere Hinweise

Die dozierende Person sollte erfahren in der Filmproduktion sein und Spaß am kreativen Arbeiten haben. Die Studierenden haben in der Regel technische Fragen, die vor Ort beantwortet werden müssen. Oftmals beziehen sich diese auf den Videoschnitt mit iMovie, bzw. die Postproduktion mit Audiodateien.

Dieses Werk steht unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0) Lizenz. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie zu <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>.